

Landesinstitut · Felix-Dahn-Straße 3 · 20357 Hamburg

An alle
Schulleiterinnen und Schulleiter
der Grundschulen,
Haupt- und Realschulen,
Gesamtschulen und Gymnasien

04.02.2009

**Elternseminare an Hamburger Schulen zur Stärkung
der Erziehungspartnerschaft Schule - Eltern
- eine Qualifizierung des Landesinstituts**

Info-Veranstaltung am Di., 24.3.2009, 15.00 bis 17.00 Uhr im LI

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

die oft geforderte Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule kann dann gelingen, wenn beide Seiten sich in gegenseitigem Respekt begegnen und sich in ihren unterschiedlichen Rollen wahrnehmen und akzeptieren.

Vor einigen Jahren wurde in Berlin damit begonnen, nach einem speziell auf Elternarbeit bezogenem Konzept Seminare für Eltern in den Schulen ihrer Kinder anzubieten. Ziel dieser Arbeit ist es, die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken und die Kommunikation zwischen Schule und Eltern zu verbessern.

Der konstruktive Dialog zwischen Eltern und Lehrkräften in diesen Seminaren fördert den Abgleich der Erziehungsziele zwischen Schule und Elternhaus und unterstützt in den Familien die Entwicklung eines positiven Verhältnisses zu Schule und Unterricht.

In Berlin haben bereits 46 Schulen aller Schulformen diese Seminare für Eltern in ihren Schulen eingeführt. Hierfür haben Lehrkräfte der jeweiligen Schule vorab eine Qualifizierung erhalten. Die Berliner Erfahrung zeigt, dass diese Investition das Lehrerhandeln unterstützt und damit erleichtert.

Ziele der Elternseminare sind:

- die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern;
- die Vermittlung der Werte, Ideen und Verfahren der Einzelschule an die Eltern;
- die Verständigung über die gemeinsamen Aufgaben und Verantwortungen von Eltern, Schülern und Lehrkräften für einen erfolgreichen Lernweg an der Schule.

So sollen Verhaltensänderungen bei Eltern und Lehrkräften und, über diese vermittelt, bei den Schülern in der Schule erfolgen.

Den Eltern wird neues Wissen über Erziehung vermittelt und Verhaltensalternativen im Bereich der Erziehung mit ihnen trainiert.

Beide Seiten, Schule und Eltern, sind hierbei als gleichwertige Partner zu sehen, denn nur wenn auf Augenhöhe mit den Eltern kommuniziert wird, gibt es das gegenseitige Vertrauen, das die

Nachhaltigkeit der Maßnahme möglich macht. Deshalb ist es notwendig, dass auch die Schule ihr Kommunikationsverhalten überprüft bzw. verändert.

Die Eltern erhalten keine Belehrungen über Erziehung, sondern sie reflektieren ihr Verhalten in bestimmten Situationen und trainieren zusammen mit jeweils 2 bis 3 Kolleginnen und Kollegen aus der jeweiligen Schule Verhaltensalternativen. Außerdem erhalten sie Informationen, die ihnen die Anliegen und Verfahren der Schule transparent machen.

Umfang der Seminare für Eltern

10 mal 2,5 Stunden Elternseminare für neu „eingeschulte Eltern“ (Kl. 0 -1, Kl. 5, Kl. 7).

Verbindlichkeit

In Berlin gibt es eine Schule, in der der vorherige Besuch der Elternseminare Bedingung für die Einschulung der Schüler in die 7. Klasse ist. In allen anderen beteiligten Schulen werden die Seminare mit den Eltern erst nach der Einschulung der Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Es gilt in allen Schulen die Regel, dass die Eltern regelmäßig an den Seminaren teilnehmen müssen. Die Verbindlichkeit wird über die Schulleitungen hergestellt. Zur Motivation der Eltern finden ggf. auch Hausbesuche statt, auf denen nachdrücklich für die Teilnahme geworben wird.

Inhalte und Methoden

Es gibt feststehende inhaltliche Bausteine und eine große Bereitschaft zu prozessorientierter Flexibilität bei der Auswahl der Inhalte. Zu den festliegenden Inhalten gehören:

- Konfliktgespräche führen
- Spielen mit Kindern
- durch Spielen lernen
- Medienkonsum
- Grenzen setzen
- Konsequenzen in der Erziehung
- Pflichten und Beteiligung.

Die vorrangige Methode der Seminare ist die Selbsterfahrung und das Reframing (Umdeutung von Situationen). Alle Themen werden durch praktische Übungen ergänzt, Techniken werden trainiert und dies in häufiger Wiederholung. Zwischen den Seminaren erhalten die Eltern „Hausaufgaben“, die die Umsetzung des Gelernten betreffen und der Reflexion des eigenen Verhaltens dienen.

Seminarleitung

Die Elternseminare werden von speziell dafür qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern der jeweiligen Einzelschule durchgeführt. Diese Kolleginnen und Kollegen, jeweils eine(r) pro Schule, werden in einem insgesamt 9-tägigen Seminar ausgebildet.

Ein zweiter Kollege bzw. eine zweite Kollegin der Schule, der/die während des Ablaufs die Seminare beobachtet und zuarbeitet sowie in der Seminauswertung gemeinsam mit der Seminarleitung das Geschehen reflektiert, erhält eine speziell auf diese Aufgaben ausgerichtete eintägige Ausbildung.

Es ist Teil des Konzeptes, dass die Elternseminare nicht von externen Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt werden, da es neben der Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern vor allem auch um die Vermittlung der in der Einzelschule geltenden Regeln, Werte und Arbeitsweisen geht.

Ausbildung in Hamburg

In diesem Jahr startet auch in Hamburg ein Ausbildungsprogramm für Hamburger Lehrkräfte nach dem Berliner Modell zur erfolgreichen Gestaltung von regelmäßigen Elternseminaren an Schulen. Die Qualifizierung umfasst dreimal drei Tage und vermittelt Techniken der Kommunikation und der Konsensfindung, die den Dialog zwischen Schule und Elternhaus fördern soll, außerdem fachwissenschaftliches Hintergrundwissen. Über das Einüben verschiedener Moderationstechniken wird die neue Rolle als Seminarleiterin oder Seminarleiter für Elternseminare an der eigenen Schule trainiert.

Die Ausbildungsschwerpunkte sind:

- Elterntaining „Kommunikation erfolgreich gestalten“ nach E. Schmoll
- Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie
- Gruppe, Konflikt, Dynamik
- Kommunikationstheorie
- Reflexion des eigenen pädagogischen Standpunkts und schulischer Kommunikationsstrukturen
- Rollenverständnis und Aufgabenbereiche von Kursleiterinnen und Kursleitern
- Erarbeitung von Konzeptionen für Elternseminare an Schulen
- Moderation
- Teamarbeit, Supervision.

Dazu gibt es umfangreiches Seminarmaterial für die Praxis.

Im Anschluss werden bei Bedarf durch das LI praxisbegleitende Seminare zur weiteren Unterstützung und zur Reflexion der Durchführung der Elternseminare angeboten.

Die Qualifizierung erfolgt durch:

- Eva Schmoll, Schulleiterin der Nikolaus-August-Otto-Oberschule und das Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) Berlin/Brandenburg
- Rhonda Bowen, freiberufliche Trainerin, Berlin
- Sabine Lenk; LISUM Berlin/Brandenburg
- Barbara Tiesler; LI Hamburg

Die Ausbildung beginnt am 29.10.2009 und endet im April 2010.

Bis zu 16 Teilnehmer aus 16 Schulen können in dieses Programm aufgenommen werden. Sollten sich mehr Teilnehmer anmelden als Plätze vorhanden sind, wird ein Auswahlverfahren stattfinden.

Kosten

Die Ausbildung erfolgt mit einer Kostenbeteiligung von 500,00 € pro Schule.

Wenn Sie über Einzelheiten der Ausbildung und des Konzepts der Elternseminare, die Umsetzung und die Bewerbungsmodalitäten informiert werden möchten, laden wir Sie herzlich zu unserer **Informationsveranstaltung am Di., 24.3.2009 von 15.00 bis 17.00 Uhr ins LI, Felix-Dahn-Str. 3** ein.

Auf dieser Veranstaltung wird Frau Eva Schmoll, Schulleiterin aus Berlin, die das Konzept der Elternseminare maßgeblich mit entwickelt hat und auch die Ausbildung in Hamburg leiten wird, von ihren Erfahrungen berichten.

Bringen Sie auch gern interessierte Kolleginnen und Kollegen mit, die sich ggf. qualifizieren möchten.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Daschner
Direktor



Tilman Kressel
Abteilung Fortbildung (LIF 21)

Mit der Bitte um Anmeldung bei Tilman Kressel, Mail: tilman.kressel@li-hamburg.de

Diesem Schreiben liegt eine fast gleichlautende Information für interessierte Kolleginnen und Kollegen bei. Wir bitten diese weiterzugeben.

Einen Beitrag von Eva Schmoll zum Thema Erziehungsseminare für Eltern finden Sie im neuen Friedrich-Jahresheft „Erziehen – Klassen leiten“, Seite 66 bis 68.